



## **Kurzfassung MaP 108 „Stauwurzel, Teiche und Wälder an der Talsperre Quitzdorf“**

---

### **1. GEBIETSCHARAKTERISTIK**

Das SCI „Stauwurzel, Teiche und Wälder an der Talsperre Quitzdorf“ umfasst 4 Teilgebiete zwischen den Ortschaften Diehsa, Nieder Seifersdorf, Baarsdorf und Jänkendorf. Die Gesamtfläche beträgt 409 ha.

Der geologische Untergrund des SCI 108 ist sehr komplex zusammengesetzt. Während die beiden nördlichen Teilgebiete 2 und 3 durch quartäre Sedimente bestimmt werden, dominieren in den beiden südlichen Gesteine des Grundgebirges. Geotektonisch ist das Gebiet ebenfalls zweigeteilt und ist im S (Teilgebiet 4) in die Lausitzer Antiklinalzone und im N (Teilgebiete 1-3) in das Görlitzer Synklinorium („Görlitzer Schiefergebirge“) einzugliedern.

Im Teilgebiet 1 überwiegen wechselfeuchte Standorte mittlerer Trophie. Im Umfeld der Teiche gehen diese stellenweise in mineralische Nassstandorte über. Die Waldstandorte des Teilgebietes 2 sowie im N des Teilgebiets 3 wurden als unvernässte Standorte ziemlich armer Trophie kartiert. Das Umfeld des Schäfersteiches selbst wird von ziemlich armen mineralischen Nassstandorten geprägt. Im Teilgebiet 4 dominieren wechselfeuchte und mineralische Nassstandorte mittlerer bis ziemlich armer Trophie, im zentralen Teil wie auch dem S herrschen unvernässte Standorte ziemlich armer Nährstoffversorgung vor.

Das FFH-Gebiet gehört über den Schwarzen Schöps zum Einzugsgebiet der Spree. Die Oberflächengewässer bestehen aus dem Flusssystem des Schwarzen Schöps, der im Teilgebiet 2 in die Talsperre Quitzdorf mündet und zahlreichen Teichen, darunter im Teilgebiet 1 dem Diehsaer Neuteich, der als Polderfläche nach dem Anstau der Talsperre und dem Ende des Pumpenbetriebes in der jetzigen Größe mit Wasser gefüllt wurde und der Teichgruppe Baarsdorf, sowie im Teilgebiet 3 dem Schäfersteich. Das Grundwasser steht in allen vier Teilgebieten recht hoch. Quellhorizonte gibt es vor allem im Teilgebiet 4 sowie im Ostteil des Teilgebietes 3.

Gegenwärtig ist das SCI auf reichlich der Hälfte seiner Fläche bewaldet. Dabei dominieren Laubmischwälder, gefolgt von Nadel- und Laubwald-Reinbeständen. Weitere knapp 40 % werden von Gewässern, insbesondere stehenden Gewässern, sowie gewässerbegleitender Vegetation eingenommen. Die restliche Fläche umfasst im Wesentlichen Wirtschaftsgrünland (5,7 %).

Teilgebiet 2 des SCI entspricht im Wesentlichen dem NSG „Talsperre Quitzdorf“ und ist zugleich Teil des LSG „Talsperre Quitzdorf und Kollmer Höhen“. Die Teilgebiete 1 bis 3



des SCI 108 sind weiterhin Bestandteil des SPA-Gebietes „Talsperre Quitzdorf“. Im SCI liegen 2 FND sowie zahlreiche nach §26 SächsNatSchG geschützte Biotope.

## 2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

### 2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI wurden in der Ersterfassung im Jahr 2009 insgesamt sechs Lebensraumtypen (LRT) mit einer Fläche von 89,0 ha kartiert (vgl. Tabelle 1).

**Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 108**

Lebensraumtyp (LRT)	Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
3150 Eutrophe Stillgewässer	19	70,7	17,3 %
3160 Dystrophe Stillgewässer	1	0,1	< 0,1 %
7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore	1	<0,1	< 0,1 %
9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	3	13,2	3,2 %
9190 Eichenwälder auf Sandebenen	1	2,2	0,6 %
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	2	2,8	0,7 %
<b>gesamt:</b>	<b>27</b>	<b>89,0</b>	<b>21,8 %</b>

*\*prioritärer Lebensraumtyp*

Die im SCI kartierten 19 Teilflächen des LRT 3150 (Eutrophe Stillgewässer) umfassen v.a. Teiche, seltener Abtragungsgewässer am SO-Rand ihres Hauptvorkommensgebiets im Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet. Aufgrund ihrer Gesamtfläche und ihres Arten- und Strukturreichtums besitzen sie überregionale Bedeutung.

Der LRT 3160 (Dystrophe Gewässer) konnte im SCI 108 hingegen nur einmal kartiert werden. Der LRT ist in anderen SCI großflächiger und besser ausgebildet, so dass er nur von lokaler Bedeutung ist.

Dasselbe trifft auf den LRT 7140 (Übergangs- und Schwingrasenmoore) zu.

Die wegen der nur mäßigen Nährstoffausstattung im SCI floristisch verarmten Bestände des Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwaldes (LRT 9160) sind auf Grund ihrer Flächenausdehnung von insgesamt 13,2 ha und ihrem Strukturreichtum von regionaler Bedeutung.



Der kartierte Bestand des LRT 9190 (Eichenwälder auf Sandebenen) stockt auf einer eiszeitlichen Vorschüttbildung am Südrand der natürlichen Verbreitung dieser Wälder. Auf Grund seiner geringen Flächenausdehnung erlangt er nur lokale Bedeutung.

Einem im Teilgebiet 4 kartierten Erlen-Eschen-Quellwald kann auf Grund seiner strukturreichen Ausbildung und Größe regionale Bedeutung beigemessen werden, während ein kleiner Bestand in der Ausbildung 2 nur lokale Bedeutung besitzt. Fließgewässerbegleitende Erlen-Eschenwälder sind in anderen SCI großflächiger und besser ausgeprägt.

Alle 27 LRT-Flächen befinden sich in einem günstigen, darunter zwei Eutrophe Stillgewässer sogar in einem sehr guten Erhaltungszustand (vgl. Tabelle 2).

Gebietsrelevante Beeinträchtigungen von LRT resultieren insbesondere aus starker Verlandung mehrerer unbewirtschafteter Gewässer, einem dramatischen Wassermangel im nördlichen Teil der Baarsdorfer Teichgruppe im Sommer, Vitalitätseinbußen bei der Hauptbaumart Eiche in den Eichen-Hainbuchen- sowie Eichenwäldern sowie einem stellenweise verjüngungshemmenden Wildverbiss.

**Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 108**

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
3150	Eutrophe Stillgewässer	2	1,2	17	69,5	-	-
3160	Dystrophe Stillgewässer	-	-	1	0,1	-	-
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	-	-	1	< 0,1	-	-
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder	-	-	3	13,2	-	-
9190	Eichenwälder auf Sandebenen	-	-	1	2,2	-	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	-	-	2	2,8	-	-

\*prioritärer Lebensraumtyp

Das FFH-Gebiet bildet zusammen mit dem SCI „Ullersdorfer Teiche“ den östlichen Ausläufer des großen zusammenhängenden Oberlausitzer Teichgebietes (benachbarte Natura 2000-Gebiete sind außerdem „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“, „Teiche bei



Moholz“ und „Doras Ruh“) und ist damit wesentlicher Bestandteil eines kohärenten Netzes von Feuchtlebensräumen dieser FFH-Gebiete.

Bedeutende Kohärenzfunktionen bestehen weiterhin mit dem Schöpstal (SCI „Fließgewässer bei Schöpstal und Kodersdorf“), insbesondere für den Fischotter, der vermutlich das gesamte Gewässernetz der Umgebung nutzt.

Das SCI „Stauwurzel, Teiche und Wälder an der Talsperre Quitzdorf“ stellt damit im Schutzgebietssystem Natura 2000 ein wichtiges Bindeglied dar, ganz besonders für zahlreiche gewässerbewohnende Arten sowie Gewässer-LRT.

## 2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI „Stauwurzel, Teiche und Wälder an der Talsperre Quitzdorf“ sind sechs Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie nachgewiesen worden (vgl. Tabelle 3).

**Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 108**

Anhang II – Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	Wissenschaftlicher Name			
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	4	409,0	100,0 %
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	1	257,3	62,9 %
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	1	281,7	68,9 %
Rotbauchunke	<i>Bombina bombina</i>	3	129,1	31,6 %
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	1	6,9	1,7 %
Wolf	<i>Canis lupus</i>	4	409,0	100,0 %

Der Fischotter kommt im gesamten SCI vor, wobei seine Habitate in den Teilgebieten 1 bis 3 insgesamt mit A, im Teilgebiet 4 hingegen mit B bewertet wurden.

Das Große Mausohr, welches im benachbarten Niesky eine Wochenstubenkolonie besitzt, wurde an zwei Standorten in den Teilgebieten 1 und 3 mittels Detektor und Netzfang mehrfach festgestellt, darunter auch Reproduktionsnachweise (laktierende Weibchen). Die die waldbestockten Flächen des SCI umfassende Jagdhabitatfläche befindet sich in einem guten Erhaltungszustand (B).

Gleiches gilt für die Jagdhabitatfläche der Mopsfledermaus, die in den Teilgebieten 3 und 4 mittels Detektor erfasst werden konnte. In den Netzfängen war die Art allerdings nicht vertreten, so dass zum Reproduktionsstatus keine Aussagen möglich sind.



Die Rotbauchunke ist v.a. im Teilgebiet 1 recht weit verbreitet. Zwei größere Vorkommen wurden in je einem Komplex aus mehreren Gewässern konstatiert: Im SO-Bereich des Diehsaer Neuteichs, wo mindestens 100 Rufer präsent waren und in der Baarsdorfer Teichgruppe, wo über 100 Rufer gezählt wurden. Ein kleineres drittes Vorkommen wurde im Teilgebiet 3 am Schäfersteich festgestellt. In allen drei Habitaten wurde eine erfolgreiche Reproduktion nachgewiesen. Sie befinden sich in einem guten Erhaltungszustand (B).

Der Kammmolch konnte nur an einem reich mit Pflanzen bewachsenen Kleinteich ohne fischereiliche Bewirtschaftung in der Teilfläche 1 nachgewiesen werden, wo er auch erfolgreich reproduzierte (Erhaltungszustand B).

Darüber hinaus gehört das SCI zum Vorkommensgebiet des Wolfes, der zwar nicht direkt erfasst, aber ein Habitat gemäß den Vorgaben des LfULG ausgewiesen wurde. Eine Bewertung des Habitats erfolgte nicht, da es nur einen kleinen Ausschnitt des Vorkommens- bzw. Wolfserwartungsgebietes in Sachsen darstellt.

Gebietsrelevante Beeinträchtigungen von Arthabitaten resultieren insbesondere aus starker Verlandung und einem dramatischen sommerlichen Wassermangel im einzigen Kammmolchgewässer sowie Zerschneidungswirkungen durch Verkehrsstrassen (teilweise außerhalb des SCI) für Mopsfledermaus, Großes Mausohr und Fischotter.

**Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 108**

Anhang II – Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	Wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	3	340,5	1	68,4	-	-
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	-	-	1	257,3	-	-
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	-	-	1	281,7	-	-
Rotbauchunke	<i>Bombina bombina</i>	-	-	3	129,1	-	-
Kammmolch	<i>Triturus cristatus</i>	-	-	1	6,9	-	-



### **3. MAßNAHMEN**

#### **3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE**

Als Maßnahme auf Gebietsebene ist der Erhalt der Teichbewirtschaftung in der Baarsdorfer Teichgruppe zu nennen. So erweckte z. B. der Birkenteich den Eindruck einer aufgegebenen Nutzung. Grundsätzlich soll die vorhandene Teichfläche erhalten werden.

#### **3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I**

Erhaltungsmaßnahmen an den Eutrophen Stillgewässern betreffen die Sicherung der Wasserversorgung im Nordteil der Baarsdorfer Teichgruppe, einen Röhrrechtschnitt bzw. eine teilweise Entlandung zur Offenhaltung unbewirtschafteter Gewässer sowie den Verzicht auf aktiven Fischbesatz in den floristisch teils sehr wertvollen unbewirtschafteten Abgrabungsgewässern.

Schwerpunkt der Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen in den Wald-LRT ist das Belassen und die weitere Anreicherung von stehendem und liegendem Stark-Totholz sowie von Biotopbäumen in bemessener Zahl in den Beständen. Im Einzelfall (LRT-Komplexfläche) ist daneben ein aktiver Erhalt des Anteils lebensraumtypischer Hauptbaumarten zur Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes erforderlich.

Als mögliche Entwicklungsmaßnahmen wurde auf Einzelflächen die Entnahme gesellschaftsfremder Baumarten (Rot-Eiche, Robinie, Hybrid-Pappel, Fichte) geplant.

#### **3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II**

Grundsätzlich sichert die fischereiliche Nutzung den Erhalt der Teiche und damit die Habitate der Rotbauchunke wie auch des Fischotters.

Spezielle Erhaltungsmaßnahmen für den Kammmolch betreffen die Sicherung der Wasserversorgung einschließlich einer teilweisen Entlandung seines Entwicklungsgewässers sowie den Verzicht auf Fischbesatz, um das Prädationsrisiko für die Art zu minimieren. Die genannten Maßnahmen dienen zugleich der Rotbauchunke und dem LRT3150.

Für Mopsfledermaus (und Großes Mausohr) sollen potenzielle Quartierbäume (Bäume mit abgesprengter Rinde oder Zwieseln unabhängig vom Baumalter, Höhlenbäume) geschont werden. Weiterhin ist der Erhalt von Totholz in den Wäldern im Gebiet erforderlich.

Bezüglich des Wolfes stehen die Erhöhung der Akzeptanz durch Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit der Jägerschaft sowie präventive Maßnahmen zum Schutz von Nutztieren im Vordergrund.



**Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 108**

<b>Maßnahme-Beschreibung</b>	<b>Flächengröße [ha]</b>	<b>Maßnahmeziel</b>	<b>LRT / Habitat</b>
Naturnahe Waldbewirtschaftung (insbes. Totholz und Biotop- bzw. Quartierbäume im bemessenen Umfang belassen)	25,2	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der Wald-LRT und der Fledermaus-Habitate	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160), Eichenwälder auf Sandebenen (9190), Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0*), Mopsfledermaus, Großes Mausohr
Anteil Ir-typischer Hauptbaumarten aktiv erhalten	1,5	Sicherung der Ir-typischen Baumartenzusammensetzung	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder (9160)
Wasserversorgung sichern	10,2	Erhalt der Gewässer-LRT und Habitat-Flächen	Eutrophe Stillgewässer (3150), Kammmolch, Rotbauchunke
Verzicht auf regelmäßige Mahd der Teichdämme	13,8	Vermeidung von Amphibienverlusten im Landlebensraum	Rotbauchunke
teilweise Teichentlandung	1,6	Erhalt offener Wasserflächen mit Ir-typischer Schwimmblattvegetation	Kammmolch, Eutrophe Stillgewässer (3150)
Verzicht auf Fischbesatz	1,5	Sicherung erfolgreicher Reproduktion von Kammmolch und Rotbauchunke; Erhalt der sehr wertvollen floristischen Ausstattung	Kammmolch, Rotbauchunke, Eutrophe Stillgewässer (3150)
Röhrichschnitt	1,3	Erhalt der Ir-typischen Schwimmblattvegetation	Eutrophe Stillgewässer (3150)

*\*prioritärer Lebensraumtyp*

#### **4. FAZIT**

Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen ist teilweise möglich. Eine vorgesehene Einigung zur Wasserversorgung der nördlichen Teiche der TG Baarsdorf steht noch aus. Die



Arbeitsmaterialien

Erhaltungsmaßnahmen für den Kammmolch decken sich mit den Bewirtschaftungsinteressen des Teichwirtes. Für den betreffenden Teich ist ein gesondertes Projekt erforderlich, das wasserbauliche Maßnahmen und eine Teilentlandung umfasst.

Als verbleibendes Konfliktpotential ist vor allem die strittige Wasserversorgung für die nördlichen Teiche der TG Baarsdorf zu nennen.

## **5. QUELLE**

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 108 wurde im Original von dem Büro BÜCHNER & SCHOLZ, Singwitz erstellt und kann bei Interesse beim Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie oder dem Staatsbetrieb Sachsenforst eingesehen werden.

## **ANHANG**

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten